Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 28 (1938)

Heft: 4

Artikel: Marionettenspiele in Sizilien

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-634730

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

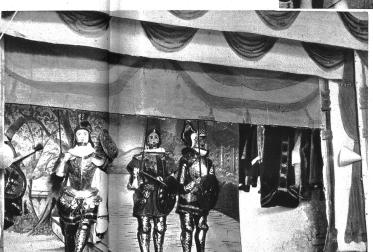
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



MARIONETTEN-IN SPIELE SZILIEN







Wie zierlich und leicht wirkt dagegen eine Schweizerpuppe



Die farbenprächtige Bühne. Goldstrotzende Krieger warten auf den Beginn des Dramas.

Diese Frau führt mit ihrem Bruder das Marionettentheater ganz allein. — Man achte auf das Grössenverhältnis der

Figur.

Eifendrähte, eigentlich beffer, Gifenstangen verwendet werden, um diese schweren, gewichtigen Berfonlichkeiten auf der Buhne ihr Leben abmideln zu laffen. Sind unfere Marionetten fehr individuell gestaltet, Kunstwerke guter Bildhauer und Maler, so fal-Ien uns in Sizilien die naturaliftiichen Röpfe auf, fowie ber gleichmäßige Gesichtsausdruck der Buppen. Trog gewisser scheinbarer Mängel ift aber die Birtung auf den Beschauer eine nachhaltige. Mächtig stampfen die Kraftfiguren in goldennen Ruftungen über die Bubne, Rämpfe toben, Röpfe rollen, bonnernde Worte unterftugen das beldenhafte Gebaren, eine große Erschütterung geht burch's gange Theater ... Ein ichmeizerisches Buppentheater bedingt alles in allem etwa 15-20 Berfonen, in Sigilien maren 2 Menichen die geführt, gesprochen und alles inszeniert haben.



Bühnenbild aus einem schweizerischen Marionettentheater. Hier genügen dünne Fäden um die Figuren zu führen. Auch das Grössenverhältnis der Puppen zur Bühne ist ganz anders wie bei Bild $_4$